

# Baunit PflasterFugenmörtel Fein



- fließfähiger Fugenmörtel
- zum Einschlämmen von Pflastersteinen und -platten
- für Fugen ab 3 mm

**Produkt** Werksgemischter, vergüteter, hoch fließfähiger Trockenmörtel. Feiner Fugenmörtel zum Einschlämmen von Pflastersteinen und Pflasterplatten ab 3 mm Fugenbreite. Entspricht den Anforderungen der RVS 08.18.01.

**Zusammensetzung** Zement, trassähnliche Bindemittel, Gesteinskörnungen, Zusätze.

**Eigenschaften** Baunit PflasterFugenmörtel Fein ist ein hoch fließfähiger, frost- und tausalzbeständiger, schwindungsarmer feiner Fugenmörtel zum Einschlämmen von Pflastersteinen und Pflasterplatten. Nicht geeignet für vertikale/ senkrechte Fugen wie z.B. Randsteinverfugung.

**Anwendung** Baunit PflasterFugenmörtel Fein kann im Außen- und Innenbereich zur Verfugung aller handelsüblichen Pflastersteine oder Pflasterplatten in Schlämmtechnik (Mörtelkonsistenz: fließfähig), entsprechend der ÖNORMEN B 2214 und B 3113 und RVS 08.18.01 (Anforderung an Pflasterstein- und Pflasterplattendecken und Randeinfassungen), verwendet werden. Durch rasches Ansteifen ist eine frühe Reinigung der Pflasterplatten möglich. Die Fuge kann in einem Arbeitsgang fertig gestellt werden. Auch für Untergründe mit Fußbodenheizung geeignet.

**Technische Daten**

|                                  |  |
|----------------------------------|--|
| Festigkeitsklasse:               | C25 /30 i.A. ÖNORM B 4710-1                                      |
| Frost- und Tausalzbeständigkeit: | XF2/XF4 gem. ONR 23303   |
| Min. Fugenbreite:                | 3 mm   |
| Max. Fugenbreite:                | 10 mm  |
| Min. Fugentiefe:                 | 10 mm  |
| Trockenrohddichte:               | ca. 2000 kg/m <sup>3</sup>                                       |
| Verarbeitungskonsistenz:         | F52 bis F66 i.A. ÖNORM B 4710-1 (Fließfähig) i.A. ÖNORM B 4710-1 |

|              | Sack 25 kg   |
|--------------|--|
| Ergiebigkeit | ca. 15.5 l/Sack Nassmörtel, ca. 620 l/t                        |
| Körnung      | 0.6 mm   |
| Verbrauch    | ca. 2 - 4 kg/m <sup>2</sup> /cm Fugentiefe bei Pflastersteinen |
| Verbrauch    | ca. 1 kg/m <sup>2</sup> /cm Fugentiefe bei Pflasterplatten     |
| Wasserbedarf | ca. 5.2 - 5.8 l/25kg (Fließfähig)                              |

**Lieferform** Sack 25 kg, 1 Pal. = 54 Sack = 1.350 kg

**Lagerung** Trocken auf Holzrost 12 Monate foliert lagerfähig.

**Qualitätssicherung** Eigenüberwachung durch unser Werkslabor.

**Einstufung lt. Chemikaliengesetz** Die detaillierte Einstufung gemäß ChemG entnehmen Sie bitte dem Sicherheitsdatenblatt (gemäß Artikel 31 und Anhang II der Verordnung Nr. 1907/2006 des Europäischen Parlaments und Rates vom 18.12.2006) unter [www.baunit.com](http://www.baunit.com) oder fordern das Sicherheitsdatenblatt beim jeweiligen Herstellerwerk an.

## Untergrund

### Hinweise zum Untergrund und zur Fugenbeschaffenheit

Auf dem ausreichend verdichteten Untergrund wird bei gemischter Bauweise (ungebundene Bettung) das eingebaute Pflaster vor dem Verfugen fertig eingerüttelt.

Bei gebundener Bauweise (z.B. Baunit PflasterDrainmörtel) erfolgt die Verdichtung durch manuelles Hineintreiben der Steine bzw. durch vollflächige und kraftschlüssige Verklebung (mit z.B. Baunit FlexSteinkleber Weiß S1).

Verlegemörtel müssen gleichmäßig erhärtet und trocken sein. Unterschiedliche Feuchtigkeit des Untergrundes sowie unterschiedliche Saugfähigkeit der Platten können zu Farbunterschieden in der Fuge führen. Bei stark saugenden Oberflächen oder Glasuren wird eine Probeverfugung empfohlen.

Die Mindestfugenbreite darf 3 mm nicht unterschreiten, der Fugenanteil ist auf maximal 20% der Gesamtfläche zu begrenzen. Die Verfugung soll grundsätzlich über die gesamte Fugentiefe erfolgen.

## Verarbeitung

Baunit PflasterFugenmörtel Fein wird als Sackware maschinell (z.B. Zwangs-, Durchlaufmischer oder Rührwerk) je nach Anwendung auf fließfähige Konsistenz angemischt. Es darf nur reines Wasser (Leitungswasser) verwendet werden.

Vor dem Einbau ist das Pflaster intensiv vorzunässen. Überschusswasser sollte durch eine wasserdurchlässige Bettung (z.B. Baunit PflasterDrainmörtel) abfließen.

Um eine einfachere und effiziente Oberflächenreinigung zu erreichen, ist es sinnvoll, die Pflasteroberfläche mit einem Oberflächenverzögerer oder einer Imprägnierung zu besprühen.

Die Verfugung von Flächen erfolgt in Schlammtechnik. Die optimale Verteilung von Baunit PflasterFugenmörtel Fein und der volle Fugenverschluss werden am besten mit einem Gummischieber erreicht. Auch tiefere Fugen können in einem Arbeitsgang gefüllt werden.

Nach dem Ansteifen des Mörtels wird die Oberfläche mit einem Schwammbrett oder einer Schwammputzmaschine gereinigt.

## Allgemeines und Hinweise

Die Luft-, Material- und Untergrundtemperatur muss während der Verarbeitung und des Abbindevorganges über +5 °C liegen. Auf gefrorenem Untergrund und/oder bei Frostgefahr darf Baunit PflasterFugenmörtel Fein nicht verarbeitet werden. Ein Beimischen von Fremd- und Zusatzstoffen ist nicht zulässig.

Beim Einbau von Baunit PflasterFugenmörtel Fein (wie z.B. Vorbereitung, Förderung, Einbau mit Verdichtung, Verarbeitungszeit, Arbeitsfugen, Verarbeitung bei kühler und heißer Witterung, Nachbehandlung und Ausschalen) ist die ÖNORM B 4710-1 sinngemäß zu beachten.

Für die nachfolgende Verkehrsfreigabe sind folgende Sperrzeiten einzuhalten:

**Nur Fußgänger:** 3 Tage

**Leichter Verkehr; PKW:** 7 Tage

**Voll belastbar:** 21 Tage

Diese Fristen sind bei tiefen Temperaturen entsprechend zu verlängern.

Farbgleichheit kann nur innerhalb einer Produktionscharge gewährleistet werden.

Von allen in diesem Datenblatt nicht beschriebenen Anwendungen wird abgeraten.

---

Unsere anwendungstechnischen Empfehlungen in Wort und Schrift, die wir zur Unterstützung des Käufers/Verarbeiters aufgrund unserer Erfahrungen, entsprechend dem derzeitigen Erkenntnisstand in Wissenschaft und Praxis geben, sind unverbindlich und begründen kein vertragliches Rechtsverhältnis und keine Nebenverpflichtungen aus dem Kaufvertrag. Sie entbinden den Käufer nicht davon, unsere Produkte auf ihre Eignung für den vorgesehenen Verwendungszweck selbst zu prüfen.